



Der direkteste Weg nach oben:

[Polybahn vom Central zur ETH-Terrasse](#)

Jahresbericht

Versichertenbestand und Mutationen

Der Versichertenbestand erhöhte sich um 519 auf 23'000 Personen, wobei die Frauen weiterhin in der Mehrheit sind. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Eintritte zu, während die Austritte leicht zurückgingen. Bei den Frauen ist weiterhin eine höhere Fluktuationsrate festzustellen als bei den Männern.

Als Eintritte zu erwähnen sind:

- Krankenhaus Riesbach (ehemals Pflegeheim ESRA) mit 84 Versicherten, welches ins Amt für Krankenhäuser integriert wurde
- 6 neue angeschlossene Unternehmen mit insgesamt 39 Versicherten
- 150 Pro-Senectute-Haushilfen, die Aufnahme in verschiedenen Spitex-Vereinen fanden.

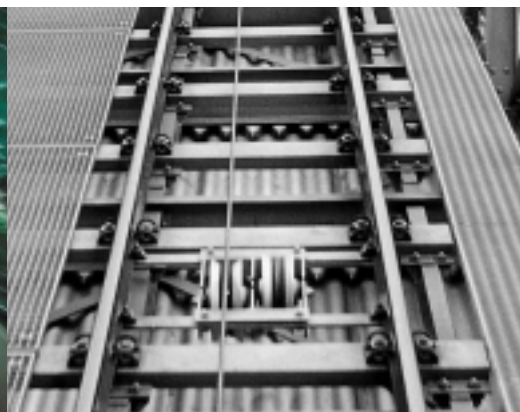
Als Austritt zu erwähnen ist:

- Rheuma- und Rehabilitationsklinik Leukerbad, was einem Verlust von 167 Versicherten entspricht. Die Kündigung des Anschlussvertrags steht im Zusammenhang mit der Gründung der neuen Gesellschaft RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, die zum 1. Januar 2002 sämtliche Aktivitäten der bisherigen Firmen Rheuma- und Rehabilitationsklinik Leukerbad sowie Fachklinik für Neurologische Rehabilitation übernahm.

Die Todesfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr – bedingt durch eine Zunahme bei den Männern – auf 24 an. Diese Quote liegt aber nach wie vor unter den statistischen Erwartungen.

Aktiv Versicherte

	Männer	Frauen	Total
<u>Stand am 31. Dezember 2000</u>	10'980	11'501	22'481
<u>Zugänge</u>			
Eintritte	1'470	2'963	4'433
<u>Abgänge</u>			
Austritte	1'176	2'130	3'306
Todesfälle	21	3	24
Altersrücktritte	245	175	420
Invalidisierungen	74	90	164
Abgänge Total	1'516	2'398	3'914
<u>Veränderungen gegenüber Vorjahr</u>	-46	565	519
<u>Stand am 31. Dezember 2001</u>	10'934	12'066	23'000
<u>Verteilung</u>			
Städtische Versicherte	9'845	10'283	20'128
Angeschlossene Unternehmen	1'087	1'779	2'866
Freiwillig Versicherte	2	4	6



Pensionsberechtigte

Der Bestand der Pensionsberechtigten hat sich im Jahr 2001 auf 14'095 erhöht. Nicht eingeschlossen sind die 789 Alters-, Invaliden- und Entlassenen-Kinderpensionen. Fast die Hälfte der Zugänge betreffen Alterspensionen. Den insgesamt 1'017 Zugängen stehen 665 Abgänge gegenüber. Der Grossteil der Abgänge ist auf Todesfälle zurück zu führen.

Alterspensionierungen

Die 9'294 Alterspensionen machen 65% des gesamten Bestandes der Pensionsberechtigten aus. Im Jahr 2001 wurden 465 Zugänge und 320 Abgänge (Todesfälle) registriert. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zu- sowie Abgänge reduziert. Zu den Alterspensionen werden 150 Alters-Kinderpensionen ausbezahlt.

Die Anzahl der Zu- und Abgänge im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 9) weicht gering-

fügig voneinander ab, da ihr unterschiedliche Beobachtungsperioden zugrunde liegen.

Am 31. Dezember 2001 endete die seit Mitte 1988 dauernde «Aktion Frühpensionierung». Dank einem Zuschlag von maximal 12% des Altersguthabens zur Erreichung des Leistungsziels konnten mehr als 1'200 Versicherte im Alter zwischen 60 und 62 frühzeitig in den Ruhestand treten. Die Finanzierung dieser Aktion, die insgesamt ca. CHF 60 Mio. kostete, erfolgte aus den Reserven der Pensionskasse.

Invalidenpensionen

Mit 302 Zugängen erhöht sich der Gesamtbestand der Invalidenpensionen auf 1'549 (1'067 Voll- und 482 Teilinvaliden). Die Zugänge setzen sich aus 239 neuen Pensionen und aus 63 Übertritten von Teil- zu Vollinvaliden oder umgekehrt zusammen. Bei den 159 Abgängen handelt es sich um 18 Todesfälle, 37 Abläufe (befristete Pensionen), 64

Anzahl Pensionen

	Männer		Frauen		Total	
	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000
Total	6'407	6'277	7'688	7'466	14'095	13'743
Alterspensionen	5'448	5'379	3'846	3'777	9'294	9'156
Invalidenpensionen	733	683	816	723	1'549	1'406
Ehegattenpensionen	99	88	2'829	2'795	2'928	2'883
Sonstige Hinterlassene	12	5	81	68	93	73
Waisenpensionen	62	67	81	72	143	139
Pensionen aus Entlassungen	53	55	35	31	88	86

Übertritte von Teil- zu Vollinvaliden oder umgekehrt sowie um 36 Übertritte zu Alterspensionen. Es konnten lediglich vier Reaktivierungen durchgeführt werden. Zu den Invalidenpensionen werden 605 Invaliden-Kinderpensionen ausgerichtet.

Differenzen im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 9) sind damit begründet, dass die Beobachtungsperiode ungleich ist. Abgänge auf den 31. Dezember 2001 erscheinen als neue Pensionsberechtigte erst auf den 1. Januar 2002. Ausserdem gibt es immer einige Invaliditätsfälle, die im aktiven Bestand bereits als Abgänge registriert, jedoch als Invalidenpensionen noch nicht aufgenommen wurden, da zuerst zeitraubende Abklärungen (z.B. mit andern Sozialversicherungen) getätigt werden müssen.

Hinterlassenenpensionen

3'164 Ehegatten, Waisen und sonstige Bezugsberechtigte (Familienangehörige, Konkubinatspartner) haben Anspruch auf eine Hinterlassenenpension. Den 234 neuen Pensionsberechtigten stehen 165 Abgänge (Todesfälle und Abläufe) gegenüber.

Pensionen aus unverschuldeter Entlassung

Der Bestand der Pensionen aus unverschuldeter Entlassung hat sich kaum verändert. Es wurden 16 Zugänge und 14 Abgänge registriert. Mit dem Inkrafttreten des neuen Personalrechtes werden die unverschuldeten Entlassungen neu geregelt und nicht mehr über die Pensionskasse abgewickelt. Die bestehenden Pensionen werden jedoch weitergeführt.

Sterblichkeit

	Durchschnittlicher Bestand		Todesfälle			
	Männer	Frauen	Männer		Frauen	
			eingetreten	statistisch erwartet	eingetreten	statistisch erwartet

Todesfälle von aktiv Versicherten und Invaliden

Zusammen	11'671	12'555	34	31	8	17
Aktiv Versicherte	10'957	11'784	21	27	3	15
Invalide	714	771	13	4	5	2

Todesfälle von Pensionsberechtigten

Zusammen	5'688	6'893	218	236	241	265
Alterspensionierte*)	5'521	3'861	216	231	101	98
Ehegatten	95	2'879	2	5	135	164
Waisen	64	76	–	–	–	–
Sonstige Angehörige	8	77	–	–	5	3

*) inkl. ehemals Invalide, die das 63. Altersjahr vollendet haben

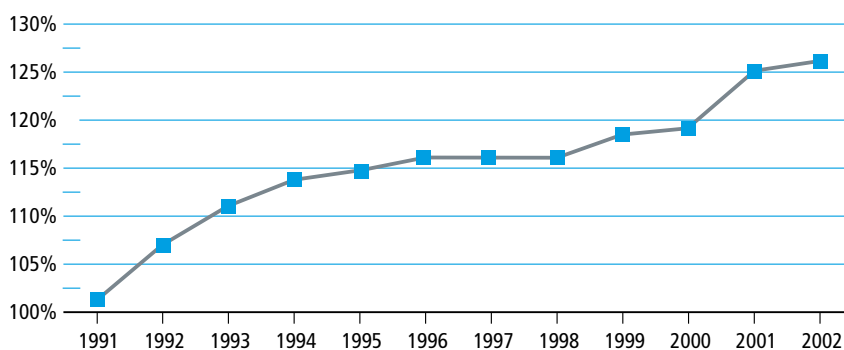


Natur, Körper und Geist verbinden:

Chinagarten beim Zürichhorn

Erhöhung der Pensionen

Auf den 1. Januar 2001 konnten die Pensionen unbefristet um beachtliche 4.7% (Teuerung 1.7%, reale Erhöhung 3%) erhöht werden. Für das kommende Jahr wurde die Anpassung an die Teuerung von 1% beschlossen. Die Erhöhungen seit 1992 stellen sich folgendermassen dar:



Angeschlossene Unternehmen

Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen belief sich im Vorjahr auf 132. Zum 1. Januar 2001 konnten folgende Betriebe bzw. Institutionen hinzugezogen werden:

- Kulturama-Stiftung, Museum des Menschen
- Nomad Counsel to Management AG, Unternehmensberatung
- Opferhilfe-Beratungsstelle
- PWG, Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen
- Stiftung Somosa, pädagogisches Heim und psychiatrische, psychotherapeutische Therapiestation
- TOASTER, Monatszeitung für junges Blut.

Mit den Austritten der Baugenossenschaft des Kaufmännischen Verbandes und des Pestalozzianums, der Fusion von Spitex Balgrist, Witikon und Neumünster zu Spitex Vitalis sowie der Schaffung von Spitex Zürich Nord und Spitex Zürich West ergibt sich ein Bestand von nunmehr 136 angeschlossenen Unternehmen (siehe Liste auf Seite 40). Dadurch vergrösserte sich der Versichertenbestand um 177 auf 2'866.

Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

Im Berichtsjahr machten 207 Versicherte (Vorjahr 205) von der Möglichkeit der Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge Gebrauch. Effektiv konnten 150 Auszahlungen (Vorjahr 151) im Gesamtbetrag von CHF 14.3 Mio. (Vorjahr CHF 15.3 Mio.) und 29 Verpfändungen (Vorjahr 34) abgewickelt werden. Die Zahl der Verpfändungen ist – nach anfänglich kontinuierlichem Anstieg – seit 2 Jahren rückläufig.

Es wurden 82 Ersatzversicherungen (Vorjahr 73) abgeschlossen, die den durch den Vorbezug reduzierten Versicherungsschutz bei Invalidität und Tod aufrechterhalten.

Aktion Altersnachzahlung (Einkauf)

Die Information über den Vorsorgeplan 2002 war der Pensionskasse ein zentrales Anliegen. Insbesondere wurden alle Versicherten und Arbeitgeber über die Wichtigkeit eines vollen Einkaufs im Hinblick auf den Grundlagenwechsel unterrichtet. Zur Kompensation der tieferen Beiträge und der reduzierten

Umwandlungssätze beläuft sich die Verzinsung der Altersguthaben im Jahr 2002 auf insgesamt 12.1% (einmalig). Auch in Zukunft kommt dem Zins zur Erreichung des Leistungsziels eine grosse Bedeutung zu.

In einem zweiten Schritt erhielten alle Personen, die im Berichtsjahr eine Vorsorgelücke aufwiesen, eine Offerte für eine Altersnachzahlung. Solche nachträgliche Einkäufe sind grundsätzlich nur bis Alter 57 möglich. Um Personen über 57 Jahre nicht zu benachteiligen, wurde mit einer Ausnahmeregelung auch dieser Gruppe die Möglichkeit geboten, sich einzukaufen.

Die Aktion war ein voller Erfolg: Von den rund 9'000 angeschriebenen Versicherten entschieden sich schliesslich etwa 3'000 für einen vollen oder teilweisen Einkauf. Die Summe der mittels Einmalzahlung erfolgten Einkäufe belief sich im Berichtsjahr auf ca. CHF 15.3 Mio. (Vorjahr CHF 2.1 Mio.). Die Mehrheit der Versicherten bevorzugte jedoch den monatlich wiederkehrenden Mehrbeitrag als Zahlungsform, dessen Umfang insgesamt einem Barwert von weiteren rund CHF 28 Mio. (Vorjahr CHF 3.2 Mio.) entsprach.

